

**Deutscher Bundestag
Ausschuss für Kultur und Medien
19. Wahlperiode**

Deutscher Bundestag

Ausschuss für
Kultur u. Medien

Ausschussdrucksache

19(22)238

06.10.2020

**Inklusiver und transnationaler Beteiligungsprozess zur Erstellung eines
Umsetzungskonzeptes für eine zentrale Erinnerungs- und Lernstätte
Kolonialismus in Berlin**

ÄNDERUNGSANTRAG

**der Abgeordneten Kirsten Kappert-Gonther, Erhard Grundl, Margit Stumpp,
Tabea Rößner und der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN**

**zum Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes über die
Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2021
(Haushaltsgesetz 2021)“ (BT-Drucksache 19/22600)**

Einzelplan 04 Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt

Änderungsantrag

zur Aufstockung des Titels 54411 – „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“

Kapitel: **0452** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Titelgruppe: **01** Allgemeine kulturelle Angelegenheiten

Titel: **544 11** – „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“

Ansatz im

Haushaltsentwurf 2021: 100 T€

Antrag: Aufstockung des Titels 544 11 – „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“ um **500 T €**, Inklusives und transnationales Umsetzungskonzept für einen zentralen Erinnerungs- und Lernort Kolonialismus in Berlin

Begründung:

Die Aufarbeitung des Kolonialismus und seiner Folgen muss systematisch angegangen werden. Dies bedeutet eine grundlegende Herausforderung für die deutsche Erinnerungskultur und ihre Narrative.

Eine zentrale und sichtbare Erinnerungsstätte in Berlin verbunden mit einem Lernort zur Erinnerung an die deutsche Kolonialherrschaft und der damit verbundenen Verbrechen soll die Thematik des (post-)kolonialen Erbes in ihren unterschiedlichen Facetten angemessen aufarbeiten und dieses Kapitel der deutschen Geschichte multiperspektivisch betrachten.

Die Konzeption einer solchen Lern- und Erinnerungsstätte bedarf von Beginn an der engen Einbindung zivilgesellschaftlicher Initiativen, (post-)migrantisch-diasporischen Communities sowie Vertreter*innen aus den ehemals kolonisierten Gesellschaften. Ein Umsetzungskonzept für einen Erinnerungs- und Lernort zur Aufarbeitung des Kolonialismus und seiner Folgen in Berlin muss daher von Beginn an partizipativ und transnational angelegt sein.

Die Entwicklung einer Lern- und Erinnerungsstätte kann dazu beitragen, die Debatte um die Aufarbeitung der deutschen Kolonialherrschaft in der breiten Gesellschaft sowie der kulturellen und politischen Bildung zu verankern.

Um ein entsprechendes Umsetzungskonzept für ein inklusives und transnationales Beteiligungsverfahren zu erstellen, fordern wir einen Aufwuchs im Rahmen des Titels „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“ in Höhe von 500 T EUR.

Berlin, den 07. Oktober 2020